

Gegen die Beteiligung an der Regierung.

WTB Paris, 30. Mai. (Drahtb.) Der sozialistische Kongress des Seine-Departement, der, wie mit 1784 gegen 666 Stimmen die Beteiligung an der Regierung abgelehnt hat, hat ferner eine Resolution angenommen, daß der Präsident der Republik Millerand, der sich zu Gunsten der Kräfte der Reaktion an den öffentlichen Kämpfen beteiligt hat, dadurch die Pflichten seiner Stellung verliert. Die parlamentarische Kammergruppe wird daher aufgefordert, jedem Ministerium die Stimme zu verweigern, das sein Amt aus den Händen Millerands entgegennimmt.

WTB Paris, 30. Mai. (Drahtb.) Es haben sich gestern weitere sozialistische Föderationen mit der Frage der Beteiligung an der Regierung beschäftigt. Die wichtigste Vereinigung des Nord-Departement hat sich gegen die Beteiligung an der Regierung ausgesprochen, aber erklärt, daß sie eine radikale Regierung unterstützen werde, deren Ziel die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas sicherstellt und dadurch auch die Reparationen, die Frankreich rechtmäßig von Deutschland verlangen kann. Es haben sich ferner gegen die Beteiligung ausgesprochen, die Vereinigung des Departement Unterseine in Strasbourg und die Vereinigung des Departement Oise, dafür die Vereinigung des Departement Bus de Dome, in der der Abgeordnete Barre gewähl ist und zwar mit 78 gegen 7 Stimmen, ebenso auch die Vereinigung des Departement Charente Inferieure unter der Bedingung, daß der Präsident der Republik demissioniert.

Paul Cambon †.

WTB Paris, 30. Mai. (Drahtb.) Der ehemalige langjährige Botschafter Frankreichs in London, Paul Cambon, ein Bruder des früheren französischen Botschafters in Berlin, Jules Cambon, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Deutschland

Der alte Bergarbeiterverband gegen den Streik.

WTB Bochum, 30. Mai. (Drahtb.) Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands (der sogenannte alte Verband, folgendemaltrist), die Red.) hat sich in seiner heute abgehaltenen Konferenz mit 150 gegen 34 Stimmen für die Ablehnung des Streiks ausgesprochen.

Preussischer Landtag

WTB Berlin, 30. Mai. (Drahtb.) Bei der 2. Beratung des Entwurfs über die Verfassung von Schulverhältnissen, in dem nach der Ausschüttung Geldstrafen von 0,50 bis 25 Goldmark in einzelnen Schulverhältnissen verhängt werden können, wird der Entwurf in der Ausschüttung angenommen.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen folgt die 2. Beratung des Gesetzentwurfes über die Versorgung der Staatsminister.

Nach den Ausschüttungsschlüssen sollen ausstehende Minister, sofern sie 4 Jahre im Amt waren, ein Lebensgehalt von einviertel Gehalt erhalten, das sich bei längerer Amtsdauer bis zur Hälfte der Amtszeit verlängert. Das Lebensgehalt beträgt während der ersten 6 Monate 80 Prozent, in den folgenden 6 Monaten 70 Prozent, in den weiteren 6 Monaten 60 Prozent und sodann 40 Prozent der Dienstbezüge eines Ministers. War ein Minister 4 Jahre im Amt und hat er bei Ablauf des Lebensgehaltes das 50 Lebensjahr vollendet, so erhält er ein Ruhegehalt, dessen Höhe sich nach der längeren Amtszeit richten kann, je nach der Amtszeit bis zu 5 Jahren zwischen 25 und 30 Prozent schwankt. Für jedes weitere Jahr erhöht es sich um 2 Prozent, darf aber im Höchstfalle 40 Prozent des Ministergehaltes nicht übersteigen.

Angenommen wird ein Antrag der Deutschen Volkspartei, wonach ein Ruhegehalt ohne Rücksicht auf das Lebensalter ausbezahlt wird, wenn der Minister bei Ausübung seines Dienstes ohne eigenes Verschulden gesundheitliche Schädigungen erleidet, die ihn zum Austritt aus seinem Amt zwingen.

An der 3. Beratung erklärt Abg. von Kries (D.R.) daß seine Partei den Gesetzentwurf ablehnt, da man parlamentarischen Ministern keine Pension geben solle, die nur den aus dem Berufsamtentum hervorgegangenen Ministern gebührt, außerdem mit Rücksicht auf die Finanzlage der Regierung.

Finanzminister Dr. von Richter, es ist der Sinn des parlamentarischen Systems, daß Persönlichkeiten aus dem Leben zu Ministern berufen werden, die später wieder zu ihrem Beruf zurückkehren. Man kann von ihnen nicht verlangen, daß sie eines Tages auf der Straße liegen. Je länger jemand Minister ist, desto schwerer ist es für ihn, seine Partei für sich zu erhalten. (Heiterkeit.)

Nachdem Abg. Dr. Geiger (R.) die Spreuung des Gesetzentwurfes bekräftigt hat, wird der Gesetzentwurf in dritter Lesung gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen und der Kommunisten angenommen.

Nunmehr werden die Etatsberatungen fortgesetzt.

Abg. Dr. Weidig (D.R.) Der Etat hat ein Defizit von etwa 200 Millionen Goldmark. Die Schwierigkeiten würden noch gesteigert durch die plötzliche Preissteigerung im Reich. Unbedingt müssen wir ein billigeres Zusammenarbeiten von Reich und Länder verlangen. Eine neue Inflation muß vermieden werden. Der Landwirtschaft können wir durch gezielte Maßnahmen helfen, wie sie vor dem Kriege in Uebung waren. Das Sachverständigen-Gutachten muß als Voraussetzung der Gesamtlösung der Reparationsfrage angenommen werden. Wir müssen die jetzige günstige Weltmarktsituation ausnützen. Für den Abbau des Staatshaushalts sind wir nicht zu haben. Aus den Schwierigkeiten kommen wir nur dann heraus, wenn alle Teile zusammengehen um eine Koalitionsregierung zu ermöglichen. (Beifall.)

Abg. Frau Wolfstein (R.) wendet sich gegen den Abgeordneten Hellmann (S.), der das Angreifen der Polizei in die russische Handelsvertretung verurteilt hat. Die Sozialdemokraten hätten sich mit ihrer Zustimmung zu dem Sachverständigen-Gutachten zum Begünstiger der deutschen Verfassung gemacht.

Das Programm der katholischen Jugendbewegung.

Die erste Bezirksfeier der katholischen Jugendvereine des Dekanates Olpe, von dem wir gestern kurz berichteten, hat für die katholische Jugend eine weit über den Rahmen einer gewöhnlichen Tagung hervorragende Bedeutung erhalten dadurch, daß sie programmatische Klarheit für die katholische Jugendbewegung brachte.

Auf Wunsch der bischöflichen Behörde, welche eine Gliederung nach Dekanaten anordnete, ist das Dekanat Olpe von Attendorn vor kurzem getrennt. Vikar Bäder, der zum Bezirkspräsidenten ernannt wurde, hat die organisatorischen Arbeiten im Verein mit dem Präbiter der einzelnen Vereine sofort energisch in Angriff genommen und am Himmelfahrtstage trafen sich in Drolshagen die Vereine zum ersten Male.

Die Olper Jünglinge trafen mittags kurz nach 1 Uhr mit klingendem Spiel im feierlichen Zuge vom Marktplatz mit wehenden Wimpeln ab, um in schöner Wanderung durch die herrliche Landschaft zum Treffpunkt zu eilen. Auch die übrigen Vereine waren zur Stelle, als Nachmittags 3 Uhr in der Drolshagener Kirche

die Festandacht

begann. Diese Feststunde hatte eine besondere weisevolle Note in dem uralten Drolshagener Gotteshaus, das empfänglichen Gemütern in jener Stunde und Stimmung so recht als Symbol kathol. Kraft und Beständigkeit, als stumm-beredter Zeuge einer Segensreichheit christl. Seelen- und Volkskultur erscheinen mußte.

In einer aus tiefstem Herzen kommenden Ansprache legte der Bezirkspräsident die Leitlinie der katholischen Jugendbewegung dar im Anschluß an das vom Drolshagener Verein vorgetragene Festthema des Himmelfahrtstages: „Öffnet euch ihr Tore dem König der Herrlichkeit“. Die katholische Jugendbewegung, die in Deutschland überall marschiert, wolle und müsse jetzt auch in den innerdeutschen Bergen aktiver werden. Geistlich für die katholische Jugend sei der gute Hirte, der gerade in den glanzvollsten Zeiten unseres deutschen Volkes der Führer der Jugend gewesen sei, von dem aber sich das deutsche Volk in den letzten Jahrzehnten immer weiter entfernt habe. Infolge dessen sei die stützende Niederlage eingetreten. Eine Erneuerung könne aber nur eintreten durch die Jugend, die auf den Heiland, der einst dem Jüngling den guten Rat gegeben habe, höre. Die katholische Jugend habe aber nicht nur eine Jugendpflege, sondern sie müsse auch Jugendbewegung werden. Das gelte durch die Mitarbeit aller jungen Kräfte und durch die stützende Arbeit des Einzelnen an sich selbst, besonders um Reinheit, Charakterstärke und Autorität zu pflegen, Grundablagen, die zur Gesundung des deutschen Volkes unbedingt notwendig seien. Wegweiser hierfür seien die Apostel und die reine Jungfrau und Gottesmutter Maria. Christus soll König sein in deutscher Jugend und deutschem Volk. Christus muß Urgrund, Leben und Ziel aller Arbeit an Jugend und Volk sein, wenn sie dauernd erfolgreich sein soll. Ihm soll die Jugend dienen, ihm, dem königlichen Hirten, der wie jedes andere Volk so auch das deutsche rufen zur schuldlosen Heiligkeit, zur ebenen adelnden Freiheit von den dunklen Mächten, zur Höhe und Kampfbereitschaft des Lebens. Der deutsche Jugend soll gegenüber den selbstbezogenen Egoisten ein hochgemutetes Christenwort in die Ohren klingen, Stachel der Seele sein: „Non magna loquimus, sed magna volumus“. Wir reden nicht hochtönende Worte, wir vollbringen erhebende Taten.“ Rath. Jugendpflege ist den Berufenen — Eltern und Erziehern — die Weisung der Jugend zum Dienst des königlichen Hirten und katholischen Jugendbewegung ist die neue erlösende Liebe der Jugend zu ihrem König, den sie besser als vor dem als den guten Hirten erkannt und verehrt, es ist das Ringen einer neuen Jugend um Gestalt und Erhaltung kathol. germanischer Kultur in einer greifbar und unerschütterlich gewordenen Zeit. Der Geist des Herrn sende der Jugend unserer Berge die Pfingsten der Erleuchtung, der Erneuerung — Pfingstfeuer das die Augen erleuchtet, den Willen klärt, Volkes Not zu enden, Gottesnot zu wenden.

Um die Hilfe des heiligen Geistes, die hierzu notwendig sei, zu erleben, schloß sich an diese durchdrachten, Richtung weisenden Ausführungen ein Einheitswort dem ausgesprochenen Sanktionswort mit nachfolgendem sakramentalen Segen, die durch die praktischen Vorträge der Gesamtbeurteilung des Drolshagener Jünglingsvereins wesentlich veranschaulicht wurde.

Die Tagung im Vereinshaus

wurde durch Choroorträge des Drolshagener Jünglingsvereins eröffnet. Der Präbiter des Drolshagener Jünglingsvereins entbot allen Gästen, insbesondere den Präbiter der Bezirksvereine ein herzlich willkommen und übergab die weitere Leitung dem Bezirkspräsidenten Vikar Bäder. Nach einem mit tiefer Empfindung durch Bubenbender-Olpe vorgetragenen Gedicht, dessen Grundmotiv Maria als Meeresstern, als Ziel und Leuchte für die Jugend im Laufe der Zeiten feierte, stellte Vikar Bäder-Olpe die Versammlung unter den Schutz der Himmelskönigin, gab Bericht über die Gründung, der bisherigen Arbeit und die weiteren Pläne des Bezirksverbandes, begrüßte herzlich den erkrankten Drolshagener Pastor sowie den Drolshagener Vikar, die zahlreichen Geistlichen, um deren Hilfe er hat und nach warm um das Vertrauen der Jugend. Die programmatischen Grundablagen, die Ziele und Forderungen der katholischen Jugendbewegung kamen klar zum Ausdruck in den einflussreichen begeisterten Darlegungen von Dr. Wand-Olpe über das Thema:

Die katholische Jugend in Deutschlands Not.

Der Redner begriffte im schönen Venz mitten in prächtiger Blütenpracht, den Venz des deutschen Volkes die in der Blüte ihrer Jahre lebenden Jünglinge unter der Fahne der Himmelskönigin, der die katholische Welt den schönsten Monat des Jahres zu ihrem Lob und Preis geweiht hat. Am Himmelfahrtstage, da der große Bannerkönig der Jugend unter dem Jubel der Chöre des Himmels einzieht in die Wohnung, die ihm sein himmlischer Vater bereitet hat, entbot er seinen getreuen Knapen unter seinem Banner die Völkerei ihres großen Heerführers, dessen gewaltiger Heeresbefehl „Gebt ihm in alle Welt und lehret alle Völker“ vom Delberge am Himmelfahrtstage aus die große Mission der katholischen Kirche und der katholischen Jugend begründet, der die Versammelten als treue Knapen und als Ritter ohne Furcht und Tadel, die feste zu ihrer großen Bannerherrin, unserer lieben Frau ständen, Gefolgschaft leisten wollten. Die noch jung und feurig schlagenden Herzen, die ihr noch Verständnis für alles Gutem was Menschenbrust durchbebt, für alles Schöne, was Menschenbrust erhebt, hätten, sähen mit Entsetzen, wie all diese hohen idealen Güter für die sie flammende Begeisterung belebt, verschwunden seien, wie wenig wirksames Christentum in der Welt noch vorhanden sei, wie anstelle von brüderlicher christlicher Liebe riesengroße Berge des Hasses und der Rache sich aufbauen, wie durch Abgründe tiefer Egoistischer unter Volk u. die ganze Welt zerissen sei wie wir in unserm Vaterlande ständig auf einem Vulkan tanzen, der jeden Augenblick losbrechen könne und unser Volk u. die ganze Welt zu zerhacktem Brod. Ihr seht, wie das Volk mit seinen Hydraköpfen sich täglich mehr auflöst und mit frechem Gesicht durch unser Vaterland zieht, während die Reinheit sich ganz ängstlich in Schlafwinkel verzieht. Der Redner zeichnete mit markanten Strichen den Kampf gegen Kirche und Papst, das freche Hervortreten des Unglaubens, besonders jetzt des völkischen Wahnsinns, und wies darauf hin, daß das neugermanische Heidentum im heutigen Deutschland nach Dr. P. Erhard Schlund im heutigen Deutschland schon 20 neue germanische völkische Religionen vertreten, die das Christentum leugnen und bekämpfen. Während die einen vom Donnergott Thorar und dem alten Wotan das Heil erhoffen folgen andere weite Kreise unseres Volkes dem Sonnenkult, in dem sie ihre Erlösung sehen. Aber keiner der alten Götter nach der neuen Prophezei haben unsere Väter bisher Rettung gebracht, sondern unser Volk treibe mit Riesenschritten dem Abgrunde zu. Fremde Eroberer hielten das Völkisches der Deutschen besetzt. Der stolze Vater Rhein trägt die Ketten, die ihm weislicher Hebermut, wilder Siegestaumel aufgezogen habe. An den Ufern der arbeitsamen schwarzen Ruhr ständen fremde Kriegsschiffe. Dazu kämen wilde, leidenschaftlich geführte Wirtschaftskämpfe, welche das fliehende der franten deutschen Volkstörpers noch steigerten, so daß es täglich mit Erschöpfung rechnen mußten die sicher viel deutsches Bruderblut forderten. An dieser schlimmsten Nothlage erscheine

die katholische Jugend

wegen ihr Vaterland, ihr Volk mit mit feurigen Herzen, mit der ganzen Kraft der jungen Seele liebt, auf dem Plan, zur Rettung des Vaterlandes, zur Rettung Europas bereit.

Das Programm

ist ein altbewährtes, das schon wiederholt in den schwierigsten Zeiten sich bewährt, das vor 1500 Jahren zu Augustinus Tagen der Welt ein neues Gepräge gegeben hat. An erster Stelle steht die Religion.

Das natürliche Verhältnis des Geschöpfes zum Schöpfer fordert dies als Fundament. Die Geschichte der Völker lehrt, daß die Verstärkung der Religion den Verfall der Völker nach zieht, wie der Redner an klassischen Beispielen nachwies. Für uns ist die Religion unentrennbar verbunden mit dem Begriffe des Christentums, der katholischen Kirche, welche den Völkern die heiligen Segensquellen öffnet und der wir die Grundlagen unserer ganzen Kultur verdanken. Der Redner zeichnete in seinen Worten, welche Segensquellen für das Volk, wie für das Einzelne aus dem Lebenstrom der Sakramente herausfließen. Er zeigte den Tabernakel als Quellpunkt innerer Kraft eines Volkes. Er wies auf die Freude und inneren Werte, welche die Liturgie mit ihren feierlichen unendlichen Blüten an sinnvollen Herz und Gemüt erquickenden Jeronien bietet. Die Religion dem Volke rauben hieße ihm die Sonne vom Himmel den Frühling aus dem Jahre, die Stärke und festigen Halt gewaltfam herausreißen. Daher fordern wir Pflege der Religion, Schutz ihres heiligen Gutes unseres Volkes. Und von einzelnen die praktische Ausübung, aber auch Durchsetzung des öffentlichen Lebens mit dem Christentum, eine Forderung, die wie der Redner durch Beispiele belegte auch selbst den Vätern unseres Volkes, wie Dr. Stresemann vertreten. Wir betrachten es als unsere Pflicht dafür zu sorgen, daß auch Erfüllung werde, daß die Seele des deutschen Volkes ihren Gott wieder findet.

Näher mein Gott zu Dir!

Mus heute der Ruf des deutschen Volkes lauten. Das ist aber auch

ferndeutsch.

Denn gerade tiefe Religiosität hat immer die Deutschen ausgezeichnet. Und die glanzvollste Epoche deutscher Geschichte ist die Zeit der Blüte katholischen Lebens im Mittelalter, wo die Religion Privat- und öffentliches Leben beherrschte, durchwob und durchgefiel. Der Redner wies dabei auf das Ausleben dieser Zeit, die reichen Verken der Baukunst und Malerei hin, die aus Frömmigkeit geborenen hochragenden Dome in deutschen Landen, die ebenso wie zahlreiche literarische Denkmäler zur Ehre unserer lieben Frau geschaffen sind. — Dabei kam er in gemüthlichen Ausführungen auf die Erhabenheit des Menschensehens so wohlthunenden Marienkultus, der das ganze Mittelalter fesselte, den wir in seiner deutschen Ausprägung als kulturbildendes Erbgut unserer Väter pflegen wollen, da in ihm ein wunderbares Kraftmittel für

die Pflege der Reinheit

liegt. Schon vom natürlichen Standpunkte aus, gelte der Redner die Schönheit und Erhabenheit der Reinheit, gegenüber den furchterlichen Vermüllungen des Lasters, das ein Volk sicher zu Grunde richtet, da es die Keimzelle des Volkes die Familie zerstört, die körperliche und geistige Gesundheit des Volkes zu Grunde richtet. Sittlicher Niedergang der Völker zieht den Verfall der Völker nach sich, wie besonders einleuchtend das Römerreich zeigt, das im Innern durch Laster zerfallen dem Ansturm der keltischen Germanen nicht standhalten konnte. Diese

germanische Tugend der Reinheit

muß wieder zum Rechte kommen. Von unseren Vorfahren berichtet Tacitus um 100 n. Chr. Christi Geburt, in eine der ersten Urkunden, die wir in der Geschichte des deutschen Volkes haben, ihre Reinheit. Er hebt hervor, ihre

Hochachtung vor dem weiblichen Geschlecht.

Gerade dieses Erbgut unserer Väter ist heute in großer Gefahr. Wir wollen es hochhalten und zu Ehren wieder bringen. Wir wollen diese gute deutsche Tradition, die im Mittelalter so herrliche Blüten trieb, pflegen, da sie durch das Christentum besonders durch den Marienkultus eine so große Weihe empfangen hat. Wir wollen in jeder Frau die Schwester und Mutter, die Gottesmutter und reine Jungfrau sehen. Deshalb fordern wir und wollen wir pflegen

Reinheit vor und in der Ehe.

Abstreifen soll uns vom Laster die entsetzliche Strafe unserer Vorfahren hierfür, die Unkeuschheit mit dem Kopfe im Schlamm ertränken, damit sie nicht das Licht der reinen Sonne sehen. Durch Pflege des Reinheitsbegriffs schaffen wir wieder ein sittlich und körperlich starkes deutsches Geschlecht, das auch wieder Sinn für

die Ordnung

hat.

Fortsetzung folgt.

Lebenskundlicher Kursus.

Zu dem lebenskundlichen Kursus, der in der vergangenen Woche in Olpe, Attendorn, Denhausen und Treter zugleich stattgefunden hat, erhalten wir von mehreren Teilnehmerinnen folgende Zuschrift:

Wir haben allen Grund, der Zentrale der Jungfrauenvereine in Bochum von Herzen dankbar zu sein, daß sie uns durch den lebenskundlichen Kursus in so feiner und tiefer Weise die Zusammenhänge zwischen Lebenslauf und Jugendleben gezeigt hat. Wohl noch nie ist uns so überzeugend klar geworden, daß über den Jahren der Jugend eine unendlich große Verantwortung liegt, daß wir „rein bleiben und reif werden“ müssen für die Aufgaben, die der Schöpfer der Frau jugendhaft hat, der es in ihre Hand legte, Sclavin oder Königin zu sein. Aber sie wird nur eine Königin sein im Diensten. Das Diensten ist der allerhöchste Beruf der Frau, das selbstlos opfernde Diensten, ohne das ihre Seele nicht froh ist. Da ist das schöne Wort gesagt worden von der „Königin im Welttagsleid“. Besonders Frä. Edelbrunn stellte das Bild der dienenden Königin in den Mittelpunkt ihres Vortrages, und dann ging sie hinein in das reale, tägliche Leben, das man so leicht vergißt, wenn man auf ein Ideal blickt. Und das war das Wertvollste an ihrem Vortrag, daß sie zeigte, daß das Ideal im alltäglichen Leben erstrebt, und erreicht sein müsse, im Alltagsleben, das doch unser Leben ist, und das den größten, heilendsten Optimismus fordert. Sie führte im einzelnen aus, wie jeder Tag im Familienleben durch die hingebende Liebe der Frau erfüllt und vertieft wird.

Durch alle Vorträge lag sich der Gedanke von höchsten Frauen- und Familienbilden. Und dann ist ganz von selbst die Frage gekommen: „Wie soll dieses schöne Idealbild, erreicht werden?“ Da kam der zweite Gedanke, der immer von neuem wiederkehrte und, immer von einem neuen Standpunkt gesehen, eine neue Tiefe der Seele erfasste, der Gedanke von der Wichtigkeit der Mädchenjahre. Nachdem wir alle erkannt hatten, daß das Frauenglied im Opfern wurzelt, wurde uns klar, daß die Seele für dieses Opfern vorbereitet sein müsse in der Zeit vor der Ehe, im Leben mit Eltern und Geschwistern. Das Leben als Sclavin und Mutter und vor allem die Verantwortung gegenüber den Kindern, die auch Erben der Götter- und Seelenkräfte sind, erfordern eine Vorbereitung in den Jahren der Jugend, die die Seele rein erhält und sie so reift und adelt, daß sie, wie so wunderbar gesagt wurde, „voll der Gnade“ ist, wenn für sie die „Gabrielstunde“ kommt, voll tieferinnerter Opferkraft und Opferbereitschaft und voll edelster Mütterlichkeit. — Aber auch der Körper muß gesund sein. Es ist an dem Abend, als Dr. Scholand zu uns sprach, sicher allen klar geworden, daß auch hier ein Vergehen sei es nur aus Feigheit oder Schwäche, ein Frevel ist.

Wenn die Jungfrau so auf die Stube ihrer Berufung wartet im Bewußtsein ihrer Verantwortung, da mag der Wille Gottes sie hinstellen, wo er will, sie wird und das war der letzte Gedanke, den uns der Kursus brachte, nach Gottes Fügung die Mütterlichkeit ihres Herzens verwerten; wenn sie Mutter ist, um Wöhl ihrer Kinder, und wenn ihr das verlag bleibt, als Mutter vieler, denn unendlich viele find, die einer solchen Mutter bedürfen.

Noch sehr viel anderes ist in den Vorträgen gesagt worden, aber jedes, das gekommen ist, wird noch etwas gefunden haben, das sie besonders ergreifen hat. Und wenn sie nur einen Gedanken recht tief in ihre Seele aufgenommen hat, so wird schon daraus reicher Segen wachen.

Einen würdigen und feierlichen Abschluß fand der Kursus in der gemeinlichstlichen hl. Kommunion am Sonntag und in der Schlussandacht mit Aufnahme der Kandidatinnen, bei der unser Bild geliebt wurde auf unser Vorbild, die heilige Jungfrau und Mutter Maria.

Ortsnachrichten aus dem Kreise Olpe.

Olpe, 31. Mai. Die Klagen über fleißiges Benehmen auf der Straße mehrten sich schon wieder. Damen sind wiederholt in der ärgsten Weise belästigt. Der schöne Frühlingsmorgen vor den Häusern, der Herz und Sinn eines jeden Menschen erfreut, stört diese Mordlinge. Zu ihm lassen sie ihre rohen Gelüste und ihren Vandalismus aus. So wurde in der vorliegenden Nacht ein großer Fieberstrauch vor der Reishaus auf der Marienstraße mit roher Bubenhand ausgerissen. Die Klagen über unmäßige Verschwendung durch Steinwerfen mehrten sich rapid. In der Schloßhalle fand jetzt auch durch Bubenhande Nacht die Fensterläden mit Mühe eingeworfen. Eine gute Portion ungebrannter Asche ist diesen Mordlingen zugeführt, sie wurde auch wohl am besten dazu angetan sein, die in solchem Vorgehen liegenden traurigen Zeichen stützlicher Ver-

rohung zu bekämpfen. Die Polizei wird ein wach-
sames Auge auf solche Exzesse werfen müssen. Sie
verdient in diesen Fällen die Unterstützung aller
Bürger. Die Eltern und Lehrherren müssen aber
auf die Jugend besonders achten und ein jeder muß
sorgen, daß die Jugend innerlich sittlich gefestigt
wird. Das hilft mehr wie der Knüttel, den man in
diesen Fällen auch nicht sparen sollte.

Oppe, 31. Mai. Jünglinge, die sich an der
Jugendlagung in Allenhundem beteiligen wollen,
können noch Eintrittskarten lösen zum Preise von
1 Mk. bei Büdenbender. Abmarsch 7 Uhr vom Markt-
platz. Einverteil vor 6 Uhr heilige Messe.

Oppe, 31. Mai. Der Christliche Metallarbei-
terverband hält, wie auch aus dem Anzeigenteil er-
sichtlich, am Sonntag, den 1. Juni eine Anzahl
Versammlungen ab. Außer den gewerkschaftlichen
Angelegenheiten soll von hiesigen Rednern vor
allem die zeitliche Wirtschaftslage mit ihren gefahr-
vollen Erscheinungen für die Arbeiterklasse behan-
delt werden.

Oppe, 31. Mai. Die bischöfliche Schulaufsicht-
schaft Altkreis Altkreis Schulen des
Kreises Oppe, sowie die im Amt Kirchhundem lie-
genden nach einer Regierungsvorschrift v. 17. 4.
24 dem Schulaufsichtsbereich zugehörigen Schulen
in den übrigen Teilen des Kreises Oppe liegen, dem
Schulaufsichtsbereich Oppe zugeordnet.

Drosdhagen, 31. Mai. Ein Naturwunder be-
steht, wie uns zuverlässig mitgeteilt wird der Guts-
besitzer Gustav Theile-Ogel in Buchhagen bei Dros-
dhagen. Es ist ein 3 Wochen altes Schwein mit 6
Beinen das sich trotz seiner Abnormalität eines gu-
ten Befindens erfreut.

Musik und Gesang.

Windhausen, 31. Mai. Der Männergesangsver-
ein „Völkchen“, welcher 3. 31. 30 Mann stark ist, feierte
am verg. Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Die
Bereine von Windhausen, Unneft, Biehofen ha-
ten sich hierzu in städtischer Stärke eingefunden.
Vorsitzmann Becker nahm die Weihe der Fahne, die in
allgemein anerkannter künstlerischer Weise von den
Schwestern in Oppe angefertigt ist, vor. Der ein-
setzende starke Regen behinderte jedoch die Fort-
führung der Feiern in den Gartenanlagen. In den
Wirtschaftsräumen hielt eine gemütliche Sängerstir-
mung, Verein und Gäste, noch lange zusammen.

Kahrbach, 31. Mai. Unter Leitung seines
25jährigen Dirigenten Frede errang der hiesige Ge-
sangsverein auf dem Gesangswettbewerb in Weidenau
bei sehr scharfer Konkurrenz und bei Beteiligung von
12 Vereinen in der 1. Klasse den 2. Klassenpreis, den
1. Ehrenpreis, den 1. Hauptpreisen und den Drei-
gutenpreis. Wenn man bedenkt, daß der Verein
erst ca. 10 Monate existiert, so ist dies eine Leistung,
die auf gutes Material schließen läßt. Die Kah-
bacher und Krügerer wußten diesen Erfolg auch zu

würdigen. Am Montag nachmittag wurden die
preisgekrönten Sänger mit Musik am Bahnhof
Bielefeld abgeholt und ins Vereinslokal gelei-
tet, wo man bei einem Glas Bier und Gesangs-
vortrügen noch recht vergnügte Stunden verlebte. Zu
dem Erfolge auch an dieser Stelle herzlichsten Glück-
wünsche.

M. Glöblich, 29. Mai. In Kaldenkirchen schlug
ein mit Ausflügeln besetztes Luftauto, an wobei
vier Personen getötet und zwei schwer verletzt
wurden.

Kirchliches

Die Geschichte des „heiligen Jahres“.

Das erste „heilige Jahr“ wurde 1300 unter dem
von Dante scharf angegriffenen Papst Bonifatius 8.
für das Christentum angeordnet. Die Feier selbst
kam schon im Alten Testament vor. Nach den
Vorschriften ihrer Religion feiern die Hebräer je-
des fünfte Jahr als „heiliges“ Jahr. Der Er-
folg des ersten „heiligen Jahres“ der römischen Kirche
war so groß, daß man nicht, wie ursprünglich beab-
sichtigt, hundert Jahre auf das nächste warten wollte.
Siegis 4. führte den 25jährigen Zykklus ein, der
1475 begann. 1775 und 1800 fielen aus politischen
Gründen aus. 1825 nahm Papst Leo 12. die Tra-
dition wieder auf. Das letzte „heilige Jahr“ (1900)
trachtete nach Rom fast eine Million Pilger.

Wirtschaftliches.

Der Reichsbankausweis.

Rückgang des Notenumlaufs.

WTB Berlin, 30. Mai. (Drabth.) Der Aus-
weis der Reichsbank zeigt vom 23. Mai eine Er-
leichterung des Status der Bank. Der Banknoten-
umlauf ist um 14,6 auf 749,3 Trillionen Mark zurück-
gegangen. An Rentenscheinen stiegen 40,2 Tril-
lionen Rentenmark in der Kasse der Reichsbank
zurück, jedoch der Bestand der Bank an solchen Schei-
nen auf 390,5 Millionen Rentenmark anwuchs und
deren Umlauf auf etwa 1560 Millionen Rentenmark
abnahm. Für Banknoten und Rentenscheine
zusammen ergibt sich nach diesen Bewegungen eine
Umlaufverminderung um 54,8 Millionen Gold-
mark.

Annähernd in dem Umfange, in welchem die Zah-
lungsmittel zurückfließen, nehmen die fremden Gel-
der der Bank zu, nämlich um 55,5 auf 993 Trillionen
Mark.

Die Wechsel- und Lombardanlage ging im gan-
zen um 5,2 Trillionen Mark zurück, und zwar ver-
minderte sich das Rentenmarkwechselkonto um 1,1
auf 1131,2 Millionen Rentenmark, das Renten-

mark Lombardkonto um 4,7 auf 102,1 Millionen Ren-
tenmark, wogegen die Papiermarkausleihungen im
Reichsbankausweis um 7,1 auf 817,6 im Kom-
bierkonto um 1,4 auf 15,8 Trillionen Mark an-
stiegen. Daneben zeigt das Effizientkonto eine Zu-
nahme um 7,5 auf 79,8 Trillionen Mark, die mit
Buchungen des Jahresabschlusses für das Jahr 1923
zusammenhängt.

Auf ähnliche Abschlußbuchungsvorgänge auf den
Devisenkonto sind im wesentlichen die ausgewie-
sen Zunahmen der sonstigen Aktiva um 104,7 und
der sonstigen Passiva um 108,7 Trillionen Mark
zurückzuführen.

Die Ausleihungen der Darlehnskassen und dem-
entsprechend auch die Bestände der Bank an Dar-
lehenskassenscheinen hielten sich ungefähr auf dem
Stand der Vorwoche.

Dem Metallbestande floßen weitere Silbermün-
zungen zu, wodurch sich die Bestände an Scheide-
münzen um 2,4 auf 6,9 Millionen Goldmark ver-
mehrten.

Die Großhandelsindexziffer.

Berlin, 30. Mai. Die auf den Sonntag des 27.
Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statisti-
schen Reichsamts ergibt gegenüber dem Stande vom
20. Mai (122,2) eine weitere Abwärtswendung um
1,6 p. h. auf 120,2, die insbesondere durch den
Rückgang der Butter- und Fleischpreise herbeigeführt
wird. Von den Hauptgruppen sanken in der gleichen
Zeit die Lebensmittel um 106,3 auf 103,4 oder um
2,7 p. h., davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln
von 89,7 auf 89,5 oder um 0,2 p. h., die Industrie-
stoffe von 152,0 auf 151,6 oder um 0,2 p. h., die In-
dustriestoffe von 152,0 auf 151,6 oder um 0,2 p. h.,
davon die Gruppe Kohle und Eisen von 145,2 auf
144,8 oder um 0,3 p. h., ferner die Inlandswaren
von 111,7 auf 109,8 oder um 1,7 p. h. und die
Einfuhrwaren von 175,0 auf 17,0 oder um 1,7
p. h.

Dortmunder Börse.

WTB Dortmund, 30. Mai. (Drabth.) Die heu-
tige Börse unterschied sich kaum von der vorherigen.
Die Stimmung war ausgesprochen lustlos und still
bei außerordentlich geringen Umsätzen.
Die nächste Börse findet am Dienstag, dem 3.
Juni 1924 statt.

Turnen, Spiel und Sport

Propagandtag für Turnen und Sport.

Eigenbericht.
!! Attendorf, 30. Mai. Der gestrige Christi Him-
melfahrtstag war ein Propaganda für Turnen und
Fußball.

Die Turner.
In der Frühe brachten Völkerschiffe den Gästen
und den Attendorfern die ersten Grüße. Gegen 11

Uhr vorm. wurde in den belebten Straßen durch
eine Stafette, gelassen von Oppe und Attendorf, in
wirksamer Weise für die so notwendige Körperer-
ziehung demonstriert. An starker Zahl traten
nachmittags 3 Uhr die Käufer verschiedener auswä-
rtiger Turnvereine des Gaus und des Attendorfer
Turnvereins zum Start über die so vortrefflich ge-
eignete, kühle Promenade an. Die zahlreichen Bäu-
fer gaben ihr Bestes her und hinterließen beim zahl-
reichen Publikum den wirksamsten Eindruck. Ein
Schauturnen im Schützenlaale beschloß die Veran-
staltungen des Turnvereins.

Die Sieger.

1550 Mr. (Turner) Turnverein Grotewiese mit
5 Mr. 27erfünftel Set.

1000 Mr. (ältere Jünglinge) Turnverein Rhode
mit 3 Mr. 48 Set.

800 Mr. (jüngere Jünglinge) Turnverein Dros-
dhagen mit 2 Mr. 80erfünftel Set.

Attendorf schlägt Plettenberg mit 2:1.

Währenddessen holte der Spiel- und Sportverein
zu einer großen Demonstration für den Fußballplatz
aus. Schier unübersehbar waren die Menschen, die
den Ziel der Sportplatz war. Gegen 4 Uhr rüdten
mit klingendem Spiel die beiden Mannschaften an
und begaben sich zum Publikum lebhaft begrüßt auf
den Platz. Als Vertreter der Stadt Attendorf war
Bürgermeister Hennemann erschienen, was allseitig
freudige Begegnung auslöste. Es entwickelte sich
zwischen der Plettenbergs Mannschaft und der
Attendorfer Mannschaft ein sehr lebhaftes Spiel.
Das bis zum Schluß der Halbzeit auch anhielt. Halbzeit
1:1. Jede Mannschaft suchte die Entscheidung her-
beizuführen. Plettenbergs Mannschaft war durch
einen Fehlschuß anscheinend geschwächt. Technisch
stand der Gäste Mannschaft auf der Höhe, doch
fehlte es vor dem Tore an sicherem Schuß. Der
beste Mann auf dem Platz war Attendorfs Tor-
wart, der dafür manchen Beifall einheimen konnte.
Auch der rechte Verteidiger war Attendorfs Stütze.
Das nie erlahmende Spiel der Heimischen trug
den Sieg davon. (2:1). Mit klingendem Spiel er-
folgte der Abmarsch. Spiel- und Sportverein hatte
wirksam für den Fußball demonstriert.

Wäre es nicht besser gewesen, wenn jeder, Turn-
verein sowie Spiel- und Sportverein getrennt Pro-
paganda betrieben hätten? Das schiene weiter und
dazu noch die vortreffliche Musik des Plettenberger
Musikvereins während dem Fußball den in Attendorf
bei derartigen Anlässen noch nie dagewesenen Maj-
senbeschlag. Möge der Zweck der Propaganda für
Turner, wie Fußballer geseht und in Zukunft er-
füllt werden.

Druck und Verlag: Verlagsanstalt F. I. Ruegen-
berg, Oppe. Verantwortlich für die Gesamtredaktion:
Dr. phil. Albert Wand in Oppe; für die Berliner
Redaktion: J. B. Krauß, Berlin-Schöneberg; für den
Reklamen- u. Anzeigenteil: Ed. Ruegenberg, Oppe.

Bekanntmachung.

Am Samstag, dem 31. Mai ds. Js., von
4 1/2 bis 7 Uhr nachmittags, hält der St.
Franziskus-Kabarett-Schützenverein in Frenk-
hausen in der Nähe von Drosdhagenverhöb
sein diesjähriges Vogelschießen ab.

Aus diesem Anlaß werden hiermit für
die obengenannte Zeit die Wege von Frenk-
hausenverhöb nach Frenkhausen, von Frenkhausen
nach Drosdhagen und von Frenkhausen nach
Alpersfeld für jeden Verkehr polizeilich ge-
sperrt. (H1853)

Drosdhagen, den 26. Mai 1924.

Die Polizeiverwaltung:

Der Amtmann: Diekmann.

Bekanntmachung.

Der Schützenverein Admershausen hält am
Samstag, dem 31. Mai ds. Js., von nachm.
4 1/2 Uhr bis 8 Uhr ein Vogelschießen ab. Zur
Verhütung von Unglücksfällen werden die von
Drosdhagen und Admershausen nach Drosdhagen
und Freudenberg führenden Wege für die
genannte Zeit gesperrt. Vor dem Betreten
der in der Schützengasse liegenden Flächen
Distrikt „Am breiten Sild“ und „Am Knippen“
wird wegen der damit verbundenen Lebens-
gefahr hiermit gewarnt. (H1835)

Wenden, den 27. Mai 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen des Vogelschießens bei dem am
1. Juni ds. Js. stattfindenden Schützenfeste
in Wenden wird der von Wenden nach Brin-
fahrende Höhenweg von mittags 12 bis nachm.
3 Uhr für jeden Verkehr gesperrt. Vor dem
Betreten der Flächen Distrikt „Haldh“ und
„Wollmide“ wird wegen der damit verbundenen
Lebensgefahr hiermit gewarnt.

Wenden, den 28. Mai 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Bonnegut.

Höflich
schmecken Ihre
Salate
wenn dieselben mit meinem prima
Salatöl
zubereitet werden. (H1730)
Bernh. Freiermann, Kreuz-Drogerie

Einen Wagen
Speisekartoffeln
u. **Schwefelsauren-Ammoniak**
hat abzugeben
Lüttiche, Drosdhagen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
bequem sparsam
Überall zu haben

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Salte Montag vor-
mittags 8 Uhr mit einer
Auswahl großer und
kleiner

Schweine
beim Gasthof Norbert
Deimel
in Oppe.
Ed. Grebe,
Wenden. Fernruf 31.

Salte Montag, den
2. Juni, vormittags von
8 bis 9 Uhr mit einer
Auswahl großer und
kleiner

Schweine
beim Gasthof Müller
in Oppe (H1861)
am Markt.
Käufer ladet ein
Dihmann,
Drosdhagen.

Salte Montag, den
3. Juni, vormittags von
7 bis 12 Uhr mit einer
Auswahl großer und
kleiner

Schweine
beim Hotel Zum
Schwanen (H1843)
in Oppe.
Käufer ladet ein
Karl Richter,
Bad Rothensfelde.

Salte Montag morgen
bis 12 Uhr mit einer
großen Auswahl

Ferkel
in Drosdhagen,
4 Uhr
in Schreibershof,
Käufer ladet ein (H1844)
Heinrich Richter,
Bad Rothensfelde

Salte Montag, den
3. Juni, vormittags von
7 bis 12 Uhr mit einer
Auswahl großer und
kleiner

Ferkel
beim Hotel Zum
Schwanen (H1843)
in Oppe.
Käufer ladet ein
Karl Richter,
Bad Rothensfelde.

Krieger-
verein Oppe
Sonntag, den 1. Juni,
abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal (zum
Schwanen). (H1850)
Zugordnung: Krie-
gerfest, Festlegung der
Eintrittsgelder etc.
Der Vorstand.

Schwefelsaures
Ammoniak,
ferner:
Schwefeltröge
Form „leberall“
und **Leichttröge,**
Kosalk-
Furplatten
und **Wachplatten**
empfiehlt (H1848)
J. Graube,
Finnentrop
Telefon Grevenbrück 48.

1 braves, christliches
Diensmädchen
für kleinen Privathaus-
halt gesucht. (H1842)
Frau
Ernst Grundmann,
Hagen i. B.
Körnerstraße 57

Saatgerste,
Saatweizen
in tabellarischer Ware noch
vorhanden. (H1807)
Johann Cordes,
Attendorf

Lehrling.
Conditor
Ewald Hegel,
Oppe, Seminar.
15-20 Zentner
Heu
zu verkaufen.
Wo zu erfragen in der
Exp. d. Ws. (H1837)

Schutt
kann angefahren werden
bei den Baustellen in
der
Hintersten Fehlmike

Raupen
an Stachelbeere u. Johannisbeersträuchern.
Blattwespen und Blattkäferlarven
vernichtet sofort M. Schneiders
„RAUPENTOD“
Zu haben in all. Apotheken u. Drogerien.
Herstell.: (H1870)
Chemische Fabrik M. Schneider, G.m.b.H., Herdecke-Ruhr.
Erdflöhe vernichtet
M. Schneiders „Jacksin.“

Konsumverein Oppe e. G. m. b. H.
Montag (Pfingstmontag) den 3. Juni
vorm. 9 1/2 Uhr
ordentliche Generalversammlung
im kath. Vereinshause.
Zugordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Ent-
lastung des Vorstandes. 3. Wahl der Revisoren
für 1924. 4. Beschlußfassung über Verwendung
des Reingewinnes. 5. Kapitalbeschaffung in
Form wertbeständiger Einlage. 6. Neuwahl der
auscheidenden Aufsichtsrats- und Vorstand-
mitglieder. 7. Verschiedenes.
Auf die Wichtigkeit des Punktes 5. der
Zugordnung wird besonders hingewiesen.
Die katastrophalen Ereignisse auf dem
Geldmarkt erfordern eine vollständige Neu-
orientierung. Es ist daher Pflicht eines jeden
Mitgliedes an der Generalversammlung teil-
zunehmen.

Der Aufsichtsrat.
Frische Spargel, Gur-
ken, Salat, Rübchen,
Schneidbohnen, Kohlrabi,
Kartoffeln u. Limburger
Käse
Wm. J. Diebler.

Der Vorstand
Suche für sofort einen
kräftigen (H1849)

Lehrling.
Conditor
Ewald Hegel,
Oppe, Seminar.
15-20 Zentner
Heu
zu verkaufen.
Wo zu erfragen in der
Exp. d. Ws. (H1837)

Schutt
kann angefahren werden
bei den Baustellen in
der
Hintersten Fehlmike

Schutt
kann angefahren werden
bei den Baustellen in
der
Hintersten Fehlmike

Schutt
kann angefahren werden
bei den Baustellen in
der
Hintersten Fehlmike

Wirtschafts-

Verding.

Die Wirtschaft zu dem
am 13. und 14. Juli d.
Js. stattfindenden
Schützenfest,
verbunden mit Fahnen-
weihe in Hofsolpe, soll
am Sonntag, dem 1.
Juni, nachm. 4 1/2 Uhr
im Gasthof Nordes ver-
geben werden. Bedin-
gungen werden im Ter-
min bekannt gegeben.

Der Vorstand
des Schützen-Vereins
Hofsolpe-Heidschott.

Gottesdienst-

Ordnung.

Sonntag, den 1. Juni.
Kommunion-Sonntag
der Männer.

Wartkirche in Oppe.

5 1/2 Uhr hl. Messe.
7 Uhr Frühmesse mit
Predigt und gemeins.
hl. Kommunion des
Männer-Kapitels.
9 1/2 Uhr hl. Messe mit
gemeins. hl. Kommunion
der Mädchen der letzten
Kommunikanten - Zug-
änge.

10 Uhr Hochamt mit
Predigt.
1 1/2 Uhr Kreuzbruder-
schaft.

2 Uhr Todesangstbruder-
schaft und Andacht zum
hl. Geiste.
Kapelle im Mutterhause.
7 1/2 Uhr hl. Messe mit
Predigt und Segen.

Kapelle i. Krankenhaus.
7 Uhr hl. Messe mit
Predigt und Segen.

Kapelle
in Heringhausen.
9 Uhr Hochamt mit
Predigt.
Die Kollekte in allen
Kirchen ist für den Don-
atius-Verein.

Evangelische Kirche.
9 1/2 Uhr Hauptgottes-
dienst.
10 1/2 Uhr Kindergottes-
dienst.

Betr.: Staatliche Steuer vom Grundvermögen.

Die Steuerwerte der Grundstücke sind nachgeprüft worden. Gegen das Ergebnis der Nachprüfung und die darauf gegründete neue Veranlagung kann binnen einem Monat, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, Einspruch bei dem Vorsitzenden des Grundsteuerausschusses (Katasteramt) eingelegt werden. Die Zahlung der Steuer wird dadurch nicht aufgehalten. Für die Unterlegung der als unbegründet zurückgewiesenen Einsprüche wird eine besondere Gebühr erhoben.

Betr. Hauszinssteuer.

Das Staatsministerium hat in Übereinstimmung mit dem Ständigen Ausschuss des Landtages mit Wirkung vom 1. 4. 1924 die Erhebung einer Hauszinssteuer von den in Preußen belegenen bebauten Grundstücken verordnet.

Die Hauszinssteuer beträgt bis auf weiteres das Vierfache der staatlichen vorläufigen Steuer vom Grundvermögen, sie wird am 15. eines jeden Monats gleichzeitig mit der letztgenannten Steuer fällig. Befreit von der Hauszinssteuer bleiben Neubauten und durch Um- oder Einbauten neu geschaffene Gebäudeteile, wenn der Bau nach dem 1. 7. 1918 bezugsfähig geworden ist.

Den Steuerpflichtigen sind gegen die Herausziehung zur Hauszinssteuer die Rechtsmittel des Grundvermögenssteuergesetzes gegeben. Die Einspruchsfrist (1 Monat) beginnt mit dem Ablauf des Tages der Zustellung des Steuerzettels. Die Rechtsmittel dürfen nicht damit begründet werden, daß die zugrunde gelegte vorläufige Steuer vom Grundvermögen unrichtig veranlagt sei. Die Zahlung der Steuer wird durch die Rechtsmittel nicht aufgehalten. Hinsichtlich der Zahlung von Kosten und Gebühren bei unbegründeten Rechtsmitteln, von Vergütungsschlägen bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuer gelten die für die Grundvermögenssteuer erlassenen Vorschriften.

Olpe, den 30. Mai 1924.

Der Bürgermeister.
Sommerhoff.



Emil Deimel

Brennerei — Likörfabrik
Olpe i. W., Martinstr. 42/53
Fernsprecher 47,
gegründet 1879.
Erste Bezugsquelle
für Wirte.
Ollen Oelper,
gelber Münsterländer.

Konzert
Sonntag nachmittag von
5 Uhr an. Gatschlegte
Weine und Bier. j1852
Café-Restaurant
Harnischmacher,
Olpe, Felmdie.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Maria Harnischmacher
Theodor Brune

Verlobte

Olpe, den 1. Juni 1924.

jt 846

Außergewöhnlich billiges
Pfingstangebot
in Damen-, Mädchen- und
Kinder-Hüten.
Wilhelmine Rogge

Olpe, Bahnhofstraße 7.
Sonntag, den 1. Juni, ist mein Geschäft geöffnet

Neue Betten
hochl. rot, dchl. Daunenkörper, gleiche Ware wie vor dem Kriege. Katalog mit über 50 verschied. Preislagen frei. Bei Lagerbesuch Füllung l. Betseln d. Käufers.

Bettfedern	Halbdaunen und Daunnen, je nach Qualität	M. 0,95	1,60	2,10	2,50	3,00	und höher
Oberbett m. 7 Pfd.	16,65/26,00/29,50/32,30						
Unterbett m. 6 Pfd.	15,70/24,40/27,40/29,80						
2 Kissen m. 5 Pfd.	9,95/15,35/17,85/19,85						
1 1/2 schl. Bett auf.	41,90/65,75/74,75/81,95						

2 schläftig ca. 10% mehr. Bessere Betten bis 170 Mk.
Bettfedern - W. Büttner, G. m. Werl i. Nr. 12.
Großhdlg. b. H.

Nagut

Geflügelbeifutter 1/3 dem Morgenweichfutter zugesetzt, garantiert den höchsten Eierertrag, auch bei Hühnern, die keinen freien Auslauf haben.
(w157)

Erstlingskükenfutter empfiehlt:
B. Frerichmann, Drogerie, Olpe.

Haubergsholz,

möglichst Eichen schäbholz zu kaufen gesucht
Schriftliche Angebote mit Mengenangabe und Preis pro Ctr. frei Baggern oder Fabrikhof erbeten an
jt1847

Chemische Fabrik Lohe,
Post Dahlbruch.

Tapeten in großer Auswahl.
Streichfertige Delfarben, Lacke, Leinöl, Sikkativ, Terpentinöl, Schablonen, Pinsel, Bronzen
kaufen Sie am besten in der
Krenz-Drogerie
Bernh. Frerichmann, Olpe

Christl. Metallarbeiterverband Deutschlands.

Versammlungen
am Sonntag, dem 1. Juni,
Olpe, tat. Vereinshaus vormittags 10 Uhr
Neuenfussheim, b. Dettmer, " 11 "
Altenborn, b. Dingerkus, " 11 "
Emst, b. Bogt, " 11 "
Eikernob, b. Bender, nachmittags 4 "
Sondern, b. Kühn, " 4 "
Bladefau, " 2 1/2 "
Altenfussheim, " 2 1/2 "
Von berufenen Rednern werden die für die Metallarbeiter dringenden und wichtigsten Fragen behandelt.
(jt1857)
Die Verwaltungsstelle Olpe



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, den

Kaufmann

Hermann Müller,

Inhaber des päpstlichen Verdienstkreuzes,

ganz plötzlich, aber wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten in tiefem Schmerze

die trauernden Hinterbliebenen.

Flape, Berlin, Altenhundem, Benolpe, Betzdorf, den 28. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Juni, morgens 7 Uhr in Kirchhundem statt.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.
(jt1839)

Nachruf.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute unsern allverehrten Chef,

Herrn Hermann Müller,

Mitinhhaber der Weingrosshandlung C. & H. Müller in Flape, mitten aus einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet abzurufen. Wir verloren in dem Verstorbenen einen gerechten Vorgesetzten, der uns stets ein leuchtendes Vorbild christlichen Lebenswandels und treuer Pflichterfüllung war. Immer bereit, sich mit Rat und Tat für unser Wohl einzusetzen, hat er sich ein bleibendes Andenken bei uns gesichert.
Er ruhe in Frieden!

Flape, den 28. Mai 1924.

Die Beamten und Arbeiter
der Firma C. & H. Müller, Weingroßhandlung.
(jt1838)

St. Franziskus-Schule zu Olpe i. W.

Lyzeum und Oberlyzeum (Frauensschule) der Franziskanerinnen.

Junge Mädchen, welche die Volksschule mit Erfolg besucht haben und sich darnach 2 Jahre vom unterzeichneten im Elternhaus oder auswärtig in Kinderpflege oder Hausarbeit betätigt haben, finden an der Anstalt Gelegenheit, sich auszubilden zur Aufrechterhaltung der Prüfung als

Kinderergärtnerin.

Diese Prüfung wird vor staatlicher Kommission an der Anstalt selbst abgelegt und gibt die volle Berechtigung als Kinderergärtnerin und darauf weiterbauend die Grundzüge als Fürsorgerin.
Junge Mädchen aus Olpe und solche, aus der Umgegend, die Olpe durch tägliche Bahnfahrt erreichen können, wollen sich bis zum 17. Juni melden bei der

Direktorin.

Autogaragen, Arbeits- und Lagermaschinen

(schnell und preiswert.)
Werkstätten- u. Hallenbau G. m. b. H.,
Kreuztal, Ns. Siegen.
Postfach Nr. 103.

Fichtenstangen!

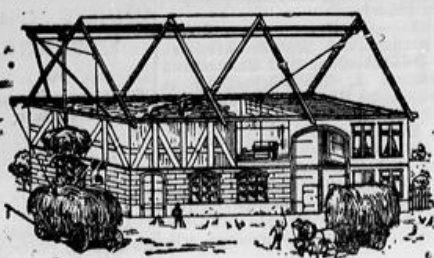
Spitzenknäpfe, 125 x 5/8 cm Ø bauernb. gegen Kassa zu kaufen gesucht.
H. A. Hapies, Holzgeschäft,
Küpperwerk b. Oberhundem i. W.

Wollen Sie günstig kaufen, dann gehen Sie zum Fachmann.

Verkaufe bis Pfingsten sämtliche
Schuhwaren
zu den allerbilligsten Preisen.

Hermann Hengstebeck

Schuhmachermeister
Olpe, Martinstr. 17.
Telefon 289.



Zur Heuernte empfehlen wir unsere

Aufzüge mit selbsttätiger Entleerung

an mehreren beliebigen Stellen;

Breitrechmaschinen

mit antorgebautem Grapelsieb, ab Lager lieferbar

Kraftanlagen jeder Art,

insbesondere auch Turbinenanlagen modernster Konstruktion für jedes Gefälle.

Gehr. Kremer, Maschinenfabrik, Kickenbach

b. Altenhundem i/W. Tel. Nr. 98 Amt Kirchhundem.

Dixin

Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!